

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837**

239 (29.8.1837)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 239.

Dienstag, den 29. August 1837.

## Großbritannien.

Die Elberfelder Zeitung vom 23. August hat folgende Uebersichtliche Berechnungen über die britischen Wahlen:

Ueber die englischen Wahlen in den Städten bemerkt der Scotsman, daß es deren fünf Klassen gibt; von der ersten Klasse mit über 100,000 Einwohnern 11, in diesen wohnen 2 Mill. 19,000 Seelen: sie sind ein Siebentel der englischen Bevölkerung, besitzen ein Fünftel des englischen Vermögens. Zehn derselben haben 22 Tories, eine (Liverpool) zwei Tories gewählt. Von der zweiten Klasse, mit Einwohnern zwischen 50,000 u. 100,000, gibt es auch 11, diese haben 12 Reformers, 9 Tories gewählt. Die dritte Klasse, zwischen 20,000 bis 50,000, zählt 35 Städte, von denen 46 Reformers, 18 Tories gewählt sind. Die vierte Klasse, von 10,000 bis 20,000 Seelen, hat 47, von denen 35 Reformers und eben so viele Tories eintreten; so wie die Städte kleiner und abhängiger werden, nimmt der Toryeinfluß zu. Die fünfte Klasse, unter 10,000 Seelen, mit 97 Städten, hat 81 Tories, 77 Reformers gewählt. Im Ganzen haben 201 Städte mit 5,017,000 Seelen 337 Parlamentsglieder gewählt, von denen 192 Reformers, 145 Tories sind: Majorität für die Minister 47. Diese Berechnung ist in der That interessant und zeigt, daß alle großen und einflussreichen Städte Englands ministeriell sind; nicht zu verkennen aber ist es, daß die Deputierten dieser Städte großen Einfluß besitzen.

Schottland ist sehr für Melbourne's Kabinet, von dort ist eine ministerielle Majorität von 15 nachzuweisen, und es läßt sich nicht behaupten, daß dort Geistlichkeit und Papiismus einwirkten. Schottland war aber schon lange in geistiger Bildung voraus: dort ist keine Hochkirche, die ihr Zeitliches gefährdet glaubt.

Irland wird 73 Reformers, 32 Tories in das Unterhaus schicken: Majorität für die Minister 41. Es wird immer behauptet, einmal rühre das vom Agitator Daniel O'Connell, andererseits vom Papiismus her, den Melbourne's Kabinet zum Verderb des Protestantismus unterwürfe. Wenn 7 Mill. Untertanen dies thäten, so bräuchten sich die Minister des nicht zu schämen — allein dem ist nicht so. Im jetzigen Parlamente werden 7 frühere katholische Mitglieder nicht mehr sitzen: von den früher noch nicht gewählten sind nur 5 Katholiken. In der Grafschaft Dublin war früher O'Connells Schwiegervater, Fitzsimon — jetzt Lord Brabazon, Sohn des Grafen von Meath, Peer von England und einer der ältesten protestantischen Peers: in Drogheda sitzt anstatt

Plunkett Sir William Somerville, einer der reichsten Protestanten Irlands: in Longford Grafschaft werden die beiden White gewählt, beide Protestanten und Besitzer von 25,000 Pfd. jährlich. In der Grafschaft Cork ist der reiche Protestant Roche, in der Stadt Cork einer der ersten Kaufleute Irlands, ein eifriger Protestant, Beaumont, gewählt. In Dublin ist allerdings O'Connell, aber neben ihm ein Dissenter, Namens Hutton: eben so sind in Queen's Grafschaft, in Belfast, Carlaw (Stadt und Grafschaft), in Kinsale, in Youghall, in Dungarvon Protestanten gewählt worden, obschon früher Katholiken dafür saßen. Unter diesen neuen Mitgliedern ist Lord Belfast, ist Hr. Howard, ein naher Verwandter des Staatssekretärs für Irland (Lord Morpeth), ist Hr. O'Callaghan, Sohn des Grafen von Kismore. Hieraus ersieht man, daß die Verwaltung Irlands unter Lord Mulgrave überaus gewonnen, daß die dortigen Protestanten selbst einsehen, man müsse deshalb die Minister unterstützen, und daß sie nicht an den Fall des Protestantismus denken, wie denn auch der Glaube durch dergleichen nicht erschüttert werden kann. Außer an zwei Stellen sind die irischen Wahlen ruhig vorübergegangen, und mehrere englische Regimenter hat man selbst von dort zurückschicken können. Dies sind alles bedeutende Thatfachen.

Nur in den englischen Grafschaften haben sich die Wahlen mehr für die Tories, oder, wie man jetzt sagt, für die Firma Peel und Kompagnie entschieden. Grundbesitz und unermüdeter Einfluß der Hochkirche wirken dort am meisten, dort wird förmlich gekauft und bestochen, und auch das Gewissen läßt man nicht unangestastet. Die Tories hatten schon lange vorgearbeitet, und die allergenaueren Wahlregister angefertigt; dort haben sie denn auch gesiegt. In den Grafschaften von England und Wales sind 159 Mitglieder, darunter 119 Tories und 40 Reformers: 79 gegen die Minister, wenn man so will. Die Konservativen sind aber so wenig eine kompakte Macht, als die Ministeriellen, obschon beide das Interesse halten, zusammen zu halten. Im Bezuge der Armenbill z. B. sind die Konservativen durchaus un- einig, um hier nur ein sehr wichtiges Beispiel anzuführen: bei den meisten inneren Verbesserungen stimmen alle mit den Ministern. Bloß bei den zwei Lebensfragen: Irland — Hochkirche, handelt es sich um entschiedener Opposition.

## Schweden und Norwegen.

Stockholm, 12. August. Man berichtet aus Kongälsberg folgenden merkwürdigen Rechtsstreit: Ein wege-

**Rechtshaffenheit und Lichtigkeit** geachteter Steiger im Silberbergwerk, J. Ormaasen, war vor einer, zur Untersuchung der in letzter Zeit überhand nehmenden Veruntreuungen im Bergwerk niedergesetzten Kommission gegen einen Angeklagten als Zeuge aufgetreten. Dieser aber hatte erklärt, ein Dieb könne gegen ihn nicht zeugen. Es ergab sich, daß Ormaasen als fünfzehnjähriger Knabe, noch nicht konfirmirt, dem Angeklagten bei dem Fischen einmal einen Fisch entwendet, den der Andere ihm, nachdem er ihn durchgeprügelt, wieder abgenommen hatte. Ormaasen erinnerte sich, nach einigem Nachsinnen, des Faktums und des Mannes, und ist zu drei Monaten Zuchthaus verurtheilt worden. Inzwischen ist er bis jetzt im Amte geblieben und eine von den vortheilhaftesten Zeugnissen seiner Oberen und Untergebenen begleitete Empfehlung an des Königs Gnade nach Stockholm abgegangen. (Schw. W.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von P. Macklot.

### Literarische Anzeigen.

#### Dr. Volgers alte, mittlere und neuere Geographie.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung ist so eben wieder neu erschienen, und vorrätzig in der Kreuzbauer'schen Buchhandlung:

#### Vergleichende Darstellung

der

#### alten, mittleren und neuen Geographie,

ein Lehrbuch für die obersten Gymnasialklassen,

von

Dr. W. F. Volger.

Zweite verbesserte und stark vermehrte Auflage.

(Auch unter dem Titel: Lehrbuch der Geographie III. Cursus.) gr. 8. 29 Bogen kompensen Drucks. 1837. 1 fl. 48 kr.

Die zweite Auflage dieses geschätzten Lehrbuchs erscheint zwar der Anlage nach unverändert, aber in bedeutend erweiterter und verbesserter Gestalt. Die wichtigste Veränderung ist mit der alten Geographie vorgegangen, welcher Abtheilung, so wie auch dem ausführlichen und genauen Register, unter wesentlicher Mitwirkung des, durch seine Wörterbücher und den Homer und über die griechischen Eigennamen rühmlichst bekannten Herrn Subrektors Crusius der sorgsamste Fleiß und die größte Umsicht gewidmet worden ist, so daß auch diese neue Ausgabe wieder einen sprechenden Beweis liefert, wie unermüdet und erfolgreich das Streben des hochverdienten Hrn. Dr. Volger auf die stete Vervollkommnung seiner überall verbreiteten, vielbenutzten und trefflichen Hand- und Lehrbücher gerichtet bleibt, wovon seither nun wieder neu erschienen sind:

Leitfaden der Geographie. 8te Aufl. 18 kr. Schulgeographie. 4te Aufl. 1 fl. 12 kr. Handbuch der Geographie. 4te Aufl. 1836. 6 fl. 48 kr. Anleitung zur Länder- und

Völklerkunde. 3te Aufl. 2 fl. 24 kr. Seidenfaden der Geschichte. 3te Aufl. 42 kr. Abriss der Geschichte. 2te Aufl. 48 kr. — Von dem mit so entschiedenem Beifalle aufgenommenen Handbuche der allgemeinen Weltgeschichte ist kürzlich der 1ste Band, 48 Bogen mit 5 illum. historischen Karten 4 fl. 48 kr. (alte Geschichte und Mittelalter) fertig geworden: die 1ste Abtheilung des 2ten Bandes (neuere Geschichte) mit 2 illuminierten Karten, erscheint nächstens.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Gross'schen Buchhandlungen):

## Napoleon

und der

## Herzog von Vicenza.

Nach den vertraulichen Mittheilungen  
Coulaincourt's,

Großstallmeister, Gesandter in St. Petersburg und Minister des äußern Kaiserreichs,

von

Charlotte von Hor.

Herausgegeben

von

N. D. Spazier.

Ersten Bandes zweite Hälfte, zweiter Band erste Hälfte (des zweiten Bandes zweite Hälfte binnen wenig Tagen.)

Preis einer jeden Bandeshälfte 15 Gr. oder 1 fl. — des ganzen Werkes (44 1/2 Bogen in 8.) 2 Thlr. 12 Gr. oder 4 fl.

Was wir bei unserer ersten Ankündigung dieses Werkes sagten, hat sich vollkommen bewährt. Das Buch erregte bei seiner Erscheinung in Paris solche Aufmerksamkeit, daß binnen wenig Tagen eine zweite Auflage davon nöthig wurde. Auch für unsere deutsche, nunmehr vollendete Ausgabe zeigte sich bereits eine lebhaftere Theilnahme und dieselbe wird unfehlbar noch gesteigert werden, wenn wir das Inhaltsverzeichnis beider Bände hier folgen lassen.

Erster Band. Das Zusammentreffen in Plombières. — Napoleon im Schlitten bei der Rückkehr von Rußland. — Die Flugschrift. — Napoleon auf den Schlachtfeldern. — Coulaincourt am russischen Hofe. — Fernere Erinnerungen aus St. Petersburg. — Napoleon und Alexander zu Eilsit. — Napoleon im Brande von Moskau. — Die Entführung von Ettenheim. — Der Kapitän von Auzoni und die Schlacht von Eylau. — Die Epoche von Lützen und Bautzen. — Die Unterhandlungen in Prag. — Feodora. — Napoleon in Görlich und in Stolpen. — Die Schlacht bei Dresden. — Empörung des französischen Generalstaates. Rückzug nach Leipzig. Schlacht vom 18. und 19. Oktober.

Zweiter Band. Zustand in Paris in den letzten Monaten von 1813. — Der Kongress zu Frankfurt. — Das Kästchen der Madame Lamy. — Der Feldzug von 1814.

— Der Großfürst Konstantin und die Entführung nach Paris. — Geheime Zusammenkunft mit dem Kaiser Alexander im Palais Ellysée. — Napoleon in Fontainebleau. — Eine Sitzung im Konseil der Verbündeten in Paris. — Die Abdankungsakte. — Napoleons Selbstvergiftung. — Definitive Unterzeichnung. — Abreise von Fontainebleau. — Die Trennung in Fontainebleau. — Die Rückkehr von Elba. — Die hundert Tage. — Die Rückkehr von Waterloo. — Paris kurz vor dem Einzug der Allirten. — Napoleons letzter Aufenthalt in Malmaison.  
Stuttgart, Hallberger'sche Verlagsbuchhandlung.

**Karlsruhe. (Besuch.)** Ein 2ter lizenziertes Arzt, der zugleich Mund- und Zahnarzt ist, könnte in einer guten Gegend sein gutes Auskommen finden. Wo? sagt auf portofreie Briefe das Komtoir der Karlsruher Zeitung.

**Karlsruhe. (Besuch.)** Eine Herrschaft auf dem Lande sucht einen tüchtigen Kutscher, der gleich eintreten könnte. Wo? ist auf dem Komtoir der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

**Karlsruhe. (Dienstvertrag.)** Für eine Obergerichtsstelle wird ein gewandter Gehülfe gesucht, welcher sogleich oder in einigen Monaten eintreten kann. Das Komtoir der Karlsruher Zeitung wird auf Verlangen nähere Auskunft darüber geben.

**Buchen. (Dienstvertrag.)** Bei der unterzeichneten Stelle kann ein Theilungskommissar entweder sogleich oder binnen einem Vierteljahre eintreten.

Buchen, den 14. August 1837.

Großb. badisches Amtsrevisorat.  
Heinzmann.

**Nr. 11,138. Karlsruhe. (Bekanntmachung.)** Gestern Abend verunglückte der unten beschriebene Christian Büchle während des Badens bei Darlanden im Rhein. Wir ersuchen sämtliche Behörden, wena in ihrem Bezirk der Leichnam landen sollte, gefällig die ärztliche Besichtigung desselben vorzunehmen, und uns weitere Nachricht zugehen zu lassen.

Beschreibung des Verunglückten.

Alter: etwa 40 Jahre; Größe: 5' 4", ziemlich wohl beleibt; blattelnartiges Gesicht; gesunde Zähne; braune Haare; kleinen Backenbart; spitze Nase; besondere Kennzeichen: Plattfüße.

Karlsruhe, den 21. August 1837.

Großb. badisches Landamt.  
W. Brauer.

**Nr. 17,273. Offenburg. (Bekanntmachung.)** Der Küfer- und Bierbrauergeselle Lorenz Weber von Sulzfeld hat, seiner Angabe nach, sein von dem königl. bayerischen Landgerichte Rißlingen unterm 1. Juli 1836 ausgestelltes Wanderbuch auf der Straße von hier nach Achern verloren. Wir bringen dieses zur Kenntniß der betreffenden Behörden, um darauf Rücksicht zu nehmen, wenn etwa ein anderer sich dieses Wanderbuch zugeeignet haben sollte.

Offenburg, den 22. August 1837.

Großb. badisches Oberamt.  
Bausch.

**Salem. (Fässerverkauf.)** In dem diesseitigen herrschaftlichen Keller zu Kirchberg werden

Donnerstag, den 14. September d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

19 Stück gut erhaltene, mit Eisen gebundene Fässer, in der Größe von 3 bis 12 Fuder, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden; wozu man die Steigerungslustigen einladet.

Salem, den 21. August 1837.

Großb. markgräflich badisches Rentamt.  
Speron.

**Lahr. (Versteigerung.)** Montag, den 11. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird der Christoph Kufchen Rittw. dahier im Wege des Vollstreckungsverfahrens zu Eigenthum versteigert:

9 Ruthen, die untere Hälfte einer zweifeldigen Hausstätte nebst Zugehörde an der Marktstraße, mit realem Schank- und Speisewirthschaftsrecht zum Ritter St. Georg, neben Handelsmann Karl Preu und Basenrichter C. Mer; was mit dem Bemerkten verkündet wird, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.  
Lahr, den 8. August 1837.

Bürgermeisteramt.  
Bucherer.

**Halslach. (Versteigerung.)** Die Erben der in Zell am Hammersbach verlebten Fräulein v. Mavershofen lassen am

Mittwoch, den 13. September d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

zu Oberkirch im Gasthause zum Bären öffentlich versteigern:

- ihren eizentümlichen, in der Gemarkung Döschbach gelegenen, 25 Morgen großen Wald — das Dornenwäldle genannt, —
- die ihnen zugehörigen Korn- und Hafergülden, so wie Pödenzinsen in den Gemeinden Stadelhofen, Halslach, Ulm, Halsach, Hesselbach, Oberkirch und Renchen (Bezirksamts Oberkirch); ferner in den Gemeinden Bindichlag und Bühl (Oberamts Offenburg).

Zu dieser Versteigerung werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie legale Vermögenszeugnisse beizubringen haben, und daß die Steigerungsbedingungen unmittelbar vor der Steigerung eröffnet werden.

Halslach im Kinzigthal, den 14. August 1837.

Rentmeister Fischer.

**Baden. (Hausversteigerung.)** Von dem hiesigen Bürger und Schneidermeister, Georg Broß, wird das von Seilermeister Johann Fidel Kleinmann erkaufte zwei Stock hohe, unten von Stein, oben von Holz erbaute Wohnhaus in der Beuerner Vorstadt dahier mit drei Wohnungen und 2 Balkenkellern, nebst Hofraum und dazu gehörigem Garten, zusammen circa 82 Ruthen enthaltend, u. angrenzend einerseits an Garten des Gerbermeisters Ignaz Wagner, andererseits an Allmend, vornen an die Straße, hinten an die Seilerbahn von Fidel Chinger, Alt.

Da bei den gestern in Folge Vollstreckungsbescheidung des großb. Bezirksamts dahier vom 25. Juni d. J., Nr. 6,423, vorgenommenen Versteigerung der Schätzungspreis nicht erzielt worden ist,

Samstag, den 16. September d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthause zum goldenen Kreuz dahier, in zweiter öffentlicher Versteigerung zum Kauf ausgesetzt werden, bei welcher nun, um das erfolgende höchste Gebot, auch wenn dasselbe den Schätzungspreis nicht erreichen würde, der endgültige Zuschlag sogleich erfolgen wird.

Baden, den 23. August 1837.

Bürgermeisteramt.  
R. Schlund.

vdt. Nesselhauf, Rathschr.

**Nr. 16,848. Offenburg. (Aufforderung.)** Die Wittwe des schon längst verstorbenen Schustermeisters, Joseph Muschler von hier, starb am 11. Februar d. J., und hinterließ als Erbin ihrer Verlassenschaft die Kinder ihrer vollbürtigen Schwester, Anna Maria Zind, und ihre Halbgeschwister Johann, Michael und Elisabetha Zind, resp. deren Leibeserben. Von diesen hat Johann Zind eine Tochter, Namens Scholastika, hinterlassen, die vor mehr als 30 Jahren nach Ungarn ausgewandert seyn soll.

Michael Zind dagegen, der im Jahre 1828 gestorben ist, hinterließ einen Sohn, Namens Matthias, welcher im Jahre 1817 mit seiner Ehefrau, Rosine, geb. Doll, und seinen Kindern das

Großherzogthum verlassen, und sich seitdem unstät in Ungarn herumgetrieben haben soll. Ebensj soll die Elisabetha Zind schon vor 60 Jahren ausgewandert seyn, ohne daß deren Aufenthalt bekannt geworden ist.

Die gedachten Matthias, Elisabeth und Scholastika Zind, oder deren Erben werden nunmehr aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten bei der Theilungsbeytrag zu melden und ihre Ansprüche an die Verlassenschaft der Muschler'schen Wittwe geltend zu machen, widrigenfalls dieselbe denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die Borgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Offenburg, den 17. August 1837.

Großh. badisches Oberamt.  
Bauch.

vdt. Kraft, Rechtspr.

Nr. 8374. Baden. (Aufforderung.) Wilhelm Gaver, Zuckersabrikant und Handelsmann aus Köln, welcher beschuldigt ist, seinen Gastwirth dahier um einen namhaften Betrag geprellt zu haben, wird aufgefordert,

binnen 6 Wochen

sich um so gewisser dahier zu stellen, als sonst das weitere Befehlliche gegen ihn verfügt werden würde.

Baden, den 13. August 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
v. Theobald.

Nr. 9089. Hüfingen. (Aufforderung.) In der Aufnahme-Liste der Gemeinde Döggingen zur Konstriktion pro 1838, kommt ein unterm 7. September 1817 geb. Johann Georg Drohmann vor.

Deffen Aufenthalt ist diesseits unbekannt, und derselbe wird daher aufgefordert, sich noch vor dem 15. September d. J. vor der Vorbereitungsbehörde zu Döggingen zu stellen.

Hiermit verbinden wir an alle Konstriktionsämter das Ansuchen, uns, falls Johann Georg Drohmann in einer Ausnahme-Liste vorkommen sollte, davon in Bälde Nachricht geben zu wollen.

Hüfingen, den 17. August 1837.

Großh. badisches f. f. Bezirksamt.  
Kehl.

Nr. 9091. Hüfingen. (Aufforderung.) In der Aufnahme-Liste der Gemeinde Hausen vorwald kommt ein gewisser, am 2. August 1817 daselbst geborner Lorenz Seyfried vor, dessen Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich jedenfalls noch vor dem 15. September bei der Vorbereitungsbehörde in Hausen vorwald zu melden.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Konstriktionsämter, im Falle solcher in einer Aufnahme-Liste vorkommen sollte, uns Nachricht ertheilen zu wollen.

Hüfingen, den 17. August 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Kehl.

Nr. 17118. Offenburg. (Mundrodterklärung.) Lorenz Okenfuß von Griesheim ist wegen Verschwendung munt- todt erklärt, und Nikolaus Bahr von da als Verstand für ihn aufgestellt worden, ohne dessen Mitwirkung er keine im L.R.G. 513 genannten Geschäfte vornehmen darf.

Offenburg, den 13. August 1837.

Großh. badisches Oberamt.  
Bauch.

Nr. 18103. Lahr. (Erbdobladuna.) Nachdem die bekannten gesetzlichen Erben des verstorbenen Nagelschmieds, Jakob Say von Nonnenweier, auf die überschuldete Erbschaft verzichtet haben, so hat sich dessen Wittve, zur Abwendung des Sanktionsverfahrens, bereit erklärt, gegen Einweisung in das vorhandene Vermögen sämtliche Schulden zu übernehmen.

Es werden demnach die diesseits unbekanntem weitem erbfähigen Verwandten des Jakob Say aufgefordert, ihre etwaigen Erbansprüche

gen Verwandten des Jakob Say aufgefordert, ihre etwaigen Erbansprüche

binnen 4 Wochen

dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Wittve des Erblassers ihrem Ansuchen gemäß in Besch und Gewahr der Erbschaft richterlich eingewiesen würde.

Lahr, den 8. August 1837.

Großh. badisches Oberamt.  
Bauffon.

vdt. Nieder.

### Verkauf eines Postanwesens.

Wegen häufiger Störung seiner Gesundheit und fortwährender Vermehrung der Geschäfte ist der Unterzeichnete gezwungen, nach bereits geschehener Anzeige an die k. bayerische Generalpostadministration sein ludeigenes, hypothekensfreies

Postanwesen zu Füßen

aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Anwesen, am schönsten Platze der Stadt gelegen, besteht aus folgenden realen Besitzungen, als:

- 1) aus einem ganz neuen, geschmackvollen Gebäude, durch dessen zweckmäßige Eintheilung und Ausdehnung für alle Bequemlichkeiten nicht nur der Gäste, sondern auch des Besitzers durchaus gesorgt ist;
- 2) aus einer Taserne und Weinschenke;
- 3) aus einer zweiten Taserne mit den Berechtigungen der Bierbrauerei und Branntweindrennerei;
- 4) aus einem schönen, mit springendem Wasser versehenen Hausgarten; wozu
- 5) gegen 54 Tagwerke Acker und Wiesen gegeben werden.

Die sämtliche Einrichtung ist nach dem neuesten Geschmacke, und der Zustand der übrigen Erfordernisse, als: Postrequisiten, Baumannsfahrnisse, Pferde, Hornvieh u. s. w., kehrt den Käufer auf Jahre hinaus gegen Nachschaffungen.

Füßen ist eine Stadt am Lechlusse. Die Umgebung gilt als die schönste des ganzen bayerischen Gebirgslandes. Was die Natur reizendes an Flachland, Hügel, Bergen, Hochgebirgen, Seen, Wasserfällen u. dem Auge bieten kann, ist hier, von Alterthümern, Ruinen, Bergschlößern u. verherrlicht, auf einem Umkreise von wenigen Stunden ausgegossen. Von dem Belvedere meines Gasthofes übersteht man weit umher diese romantische Umgebung, — eine Aussicht, welche kein zweiter Gasthof aufzuweisen vermag.

Eine halbe Stunde von hier befindet sich das wegen seiner Pracht und Kunst weit berühmte Schloß Hohenschwangau, dessen Bauten noch fortwährend vermehrt werden; der Lieblingsaufenthalt Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen von Bayern. — Dieses Prachtbauwerk und die Schönheit der Umgebung wird um so mehr stets hin der Anziehungspunkt der Fremden aus allen Gegenden bleiben, als auch gegründete Hoffnungen gegeben sind, daß in einigen Jahren das große alterthümliche Schloß zu Füßen wieder hergestellt werde.

Als besondern Vorzug meines Gasthofes kann ich bemerken, daß auf 10 Stunden Entfernung keine Stadt ist, und wegen der Nähe von Hohenschwangau alljährlich höchste und allerhöchste Herrschaften sich länger bei mir verweilen, so wie die lokalen Bekanntheiten jeden Käufer überzeugen werden, daß an der Fortdauer der soliden Frequenz meines Gasthofes in keiner Beziehung gezweifelt werden kann, und zwar um so weniger, als nach gnädiger Entschliesung der k. bayer. Generalpostadministration dem befähigten Käufer der Postdienst vor jedem andern Bewerber versichert bleibt.

Kauflustige belieben, sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.

Füßen, in Bayern, den 16. August 1837.

Michael Kolb,  
k. Postexpeditor und Posthalter.